2. Beilage zu Nr. 231 des General-Anzeiger für Halle u. den Saalkreis.

Sonnabend den 2. Oktober 1909.

Ritter Pianoforte-Fabrik Grossh. Sächs. Hof-Lieferant Halle a./S.

Flügel solideste Arbeit grösste Tonschönheit unübertroffene Preiswürdigkeit **Pianos**

Die neapolitanische Camorra.

Aus Rom, 27. September, wird uns geschrieben:

Der gefürchtete neapolitanische Geheimbund wird bald wieder viel von sich reden machen, wenn die Urheber des vielbesprochenen Skandals von 1906 endlich vor die Richter kommen. Damals wurde das Ehepaar Onocolo auf Grund eines Urteils des aus 24 Mitgliedern bestehenden Spezialgerichtshofes der Camorra hingerichtet. Trotz aller Schwierigkeiten gelang es im Laufe der Zeit, nicht nur die Hauptschaldigen zu ergreifen, sondern auch die ganze Organisation lahm zu legen, so daß Optimisten schon glauben konnten, die Plage sei für immer verschwunden. Sie wurden aber stark enttäuscht, als am 21. August dieses Jahres verlautete, daß die Polizei ein neues Nest ausgehoben hatte in einem Dorfe Villafranca, wo die ganze Organisation von neuem erstanden war und sich sogar ein neues Oberhaupt in einem Marquis Arturo Assaitati gegeben, der gleichfalls in Numero Sicher kam. Kenner des Landes erwarteten mit Sicherheit die kommende Neuwahl eines „Chefs", denn die Camorra ist wie eine Hydra, auch ihr wachsen die Köpfe nach, und das ist bei dem Völkergemisch in den niederen Schichten Neapels, bei dessen Elend, Aberglauben und Unbildung selbstverständlich. Solange in Süditalien das Leben keinen Wert hat, solange dort der barbarische Auswuchs falsch verstandener Ritterlichkeit und die leidenschaftliche Sucht grassiert, nicht durch konsequente Arbeit, sondern durch den Zufall des staatlichen und geheimen Lottospiels reich zu werden, solange ist die Comorra im Gebiet von Neapel, in ganz Campanien und einem Teile Calabriens ganz unausrottbar. Ihre Haupteinnahmen erzielt die Camorra eben durch das geheime und verbotene Spiel, in dem sie von den Spielern Steuern erhebt.

Die Entstehung der Camorra reicht in die Zeiten der Rechtslosigkeit des Frühmittelalters zurück, wo das niedere Volk kein Recht bei den Baronen, Condottieri oder Statthaltern der fremden Eroberer fand, sich also Schutz- und Trutzgenossenschaften auf der Basis der Selbstrache (Vendetta) zum Zwecke bildeten, Selbstjustiz zu üben oder Vergewaltigung zu verhüten. Im Laufe der Zeit wurden diese Genossenschaften Geheimbünde, die sich unter den Spaniern und Bourbons in die Dienste der Herrscher stellten, um die besseren, nach Freiheit strebenden Untertanen in Schach zu halten; später aber entwickelte sich aus ihnen ein Bund, der „Staat im Staate", der eine Macht wurde, mit der auch manche Präfekten des neuen Italiens, die ministerielle Wahlen schaffen sollten, rechnen mußten. Doch die kommunale und politische Täfigkeit der Camorra war in den letzten fünfzig Jahren ein Begleiterscheinung, im Grunde war sie nur ein Trust zur Ausbeutung der Dummen.

Die jetzige Organisation kennt, wie alle Geheimgesellschaften der antiken und modernen Welt, zwei Klassen von Mitgliedern, die Eingeweihten und die Präparanden. Die ersteren, die „ordentlichen" Mitglieder, führen den Namen „camorristi", die „außerordentlichen" den der „geehrten Jünglinge" onorati giovani) oder „picciotti." Nach ihrem Range sind die beiden Klassen auch durch ihre Offiziere verschieden. Die erste wählt das Oberhaupt (capintesa), dessen Stellvertreter (caposocietà) und den Finanzmienister (contaiolo). Die zweite Klasse hat hingegen nur einen contaiolo. Das sind aber nur die Chargen, wenn die Camorra als Korps auftritt. In der Praxis ernennt der Ober-Chef für jedes Stadtviertel aus Ueberwachungsgründen noch möglichst viele Inspektoren, die nur ihm verantwortlich sind; außerdem können die contaiolo auch richterliche und staatsanwaltliche Funktionen ausüben nach dem Gebote der Camorra „Recht zu geben, dem es gebührt, und Unrecht dem, dem es zukommt." Auch zerfällt die Schicht der „picciotti" wieder in eine Reihe von Unterklassen oder Graden, in denen das Aufsteigen nach oben jedesmal an eine Prüfung gebunden ist, in der er seinen Mut beweisen muß.

Der unterste Grad ist der des „guaglione a mala vita." Hat jemand sich bei einem Camorristen gemeldet und sind die Erkundigungen über ihn, die der Stadtkommandant durch seine Agenten einzieht, gut ausgefallen, so wird der Kandidat zu einem Stelldichein geladen. Hier muß er sich mit einem Mitglied, das ihm bezeichnet wird, auf Messer duellieren; vermag er den Gegner zu verwunden, so wird er als Sieger bejubelt und durch Kuß und Umarmung für des Bundes würdig erklärt. Er muß ein Liebesmahl in der nächsten Osteria geben und ist nun aufgenommen. Tut er sich dann durch eine neue siegreiche Messertat, die diesmal einen Außenstehenden trifft, hervor, so kann er die zweite Unterstufe, die des „wirklich geehrten Jünglings", erreichen. Schwerer ist es schon, „wirklicher picciotto" (der dritte Grad) zu werden; dazu gehört schon ein großer Coup gegen die Polizei und man muß in den Kreisen der Camorra selbst gefürchtet sein. Die verschiedenen Unterstufen haben auch ihre Abzeichen und zwar als Tätowierungen auf Arm und Brust. Man kann sich denken, mit welchem Ehrgeiz der picciotto essenttivo auf den Augenblick lauert, wo ihm mit dem Eintritt in die Klasse der ordentlichen camorristi nach der Arbeit auch Ehre und Verdienst winken; denn dann kann er Kontrolleur oder Steuerexekutor werden.

Diese Beamten arbeiten zunächst bei den Spielhöllen und kleineren geheimen Spielgesellschaften. Erscheinen sie dort, so verlangen sie die der Camorra gebührenden Prozente. Die andern fordern dagegen seine Legitimation. Wird diese für richtig befunden, so wird meist gutwillig bezahlt. Geschieht das nicht, so schreitet der Steuerforderer zur Gewalt und zwar nach einem streng vorgeschriebenen Zeremoniell. Er schiebt den Hut aus der Stirne, zerrt sich am Schnurrbart und beißt die Zähne. Bleibt diese Ouvertüre wirkungslos, so spuckt er kräftiglich aus und zieht die Hose in die Höhe. Dann erst, falls die Anderen noch den Gehorsam verweigern, darf er zum Messer greifen und muß dieses so handhaben, daß er Sieger bleibt, sonst kann er jede Hoffnung auf Beförderung fahren lassen. Die eigentlichen Steuerexekutoren erheben keine Prozente, sondern Tribute von Ladenbesitzern, Osteriawirten usw. Keine Steuereinschätzungskommission ist unterrichteter und gerechter als die Camorra, und die Opfer, auch Fremde, bezahlen den Wochentribut willig; denn alle pünktlichen Zahler stehen unter dem Schutz der allmächtigen Camorra und sind daher vor Diebstahl und Einbruch sicher. Neben diesen festen Einnahmen eröffnen sich der Camorra noch andere Geldquellen durch großangelegte Einbrüche, Erpressungen und Bestechungen bei Wahlen.

Was die Verwaltung der Camorrafinanzen anbetrifft, so werden die Beiträge täglich gewissenhaft an den Hauptkassierer abgeliefert. Ihre Hälfte erhält der Chef, die andere wird gemäß dem Grade an die Mitglieder verteilt. Defraudationen werden streng bestraft. Handelt es sich um eine große Verfehlung, so wird der Pflichtvergessene heimlich ermordet, sonst kommt er vor das Bundesgericht, dessen einzelne Tribunale Le mamma (die Mütter) heißen. Sie erkennen, von unten nach oben steigend, auf folgende Strafen: Sperrung der Bezüge, Ausschluß auf Zeit, ewige Verbannung, Ohrfeige in der Oeffentlichkeit, Gesichtsverletzung durch scharfes Glas, Verwundung mit altem Rasiermesser, Besudelung mit Kot auf der Straße, Todesstrafe durch Messerstich. Die letztere Strafe variiert noch in ihrem Schrecken. Die mildeste Exekution geschieht am Bauche, die schärfere an der Brust, die dritte und infamierendste durch Stich in den Kopf. Die Polizei kommt fast nie hinter diese Exekutionen. Nur von Zeit zu Zeit erwischt sie einen Camorristen, wenn der Chef aus persönlichen Gründen einen Nebenbuhlerkandidaten einige Zeit lang zur Selbsteinkehr bringen will, oft auch, wenn er aus Gründen des Dienstes die Camorradisziplin im Gefängnis neu beleben will; denn auch in den Gefängnissen lebt und herrscht der gewaltige Geheimbund.

Dr. H. S.

Kleine Chronik.

* **Berlin**, 30. September. (In der Majolika-Fabrik zu Cadinen) an der Ostsee, die von unserem Kaiser bald nach der Uebernahme dieser schönen Besitzung ins Leben gerufen und von Jahr zu Jahr mehr erweitert worden ist, so daß sie sich heute eines beträchtlichen Absatzes erfreut, sind auch im letzten Sommer wieder mehrfache Neu-Einrichtungen getroffen, die der Monarch im Laufe der nächsten Woche persönlich in Augenschein nehmen wird. Wie sehr dem Kaiser seine Fabrik am Herzen liegt, beweist die bekannte Geschichte, nach der er bei der Eröffnung eines neuen Monumental-Gebäudes in Berlin, in dem Cadiner Fabrikate verwendet wurden, vergnügt von einem anwesenden Herrn selbst einen Auftrag in Empfang nahm, und ihn, um nichts zu vergessen, mit Bleistift auf einer Manschette notierte.

* **Berlin**, 30. September. (Den Rückgang des Bierbedarfs) infolge der stattgehabten Preiserhöhung merken nicht allein Brauereien und Wirte, sondern auch die Städte, die eine kommunale Biersteuer erheben. Die Einnahmen daraus sind stellenweise bis über die Hälfte gesunken. In Berlin sind in letzter Zeit infolge des verhängten Bierboykotts neue Bierhallen eröffnet, in welchen vier Zehntel ringfreies Lagerbier für 10 Pfg verkauft werden. Der Besuch ist ein sehr starker. Sehr bemerkbar macht sich auch der sozialdemokratische Branntwein-Boykott. Namentlich die auf Bauhandwerker angewiesenen Gastwirte empfinden den Einnahme-Ausfall ganz erheblich.

* **Berlin**, 1. Oktober. (Der von der Postverwaltung in Aussicht genommene Bau eines Brief-Untergrundtunnels) soll demnächst begonnen werden. Zunächst wird die Strecke vom Briefpostamt in der Königstraße nach dem neuen Postamt in der Französischen Straße begonnen.

Schuh-Haus

Gutermann & Co.

13-15 Gr. Ulrichstrasse 13-15

wird am

Sonnabend, 2. Oktober, nachm. 5 Uhr

eröffnet.

1000 wertvolle Präsente

bringen wir zur Erinnerung an die Eröffnung unseres Schuhhauses zur Verteilung.

Fernruf 930. **Gr. Ulrichstr. 13-15.** Fernruf 930.

* **Leipzig**, 30. September. (Ein Messerstecher.) Seit einigen Wochen setzt ein Messerstecher die Bewohner der Stadt in Schrecken. Er verübte bereits mehrere Attentate, ohne daß es der Polizei gelang, ihn zu verhaften. Gestern abend erhielt im Hause Fürstenbergstraße 9 ein 12jähriger Schüler plötzlich einen Messerstich, so daß er bewußtlos zusammenbrach. Die Verletzung ist lebensgefährlich. Der Täter ist auch in diesem Fall unerkannt entkommen.

* **Saßnitz**, 30. September. (Zu dem Raubmord auf der Insel Rügen) wird weiter berichtet: Die Ermordeten sind ein Pastor Vermehren und seine Frau aus Retschow bei Doberan in Mecklenburg. Vermehren hatte erst vor kurzer Zeit sein Amt niedergelegt. Auf die Nachricht von dem Morde begab sich die Schwester des Pastors, die in Doberan als Lehrerin tätig ist, nach Saßnitz. Gestern mittag traf aus Bergen eine Gerichtskommission an der Mordstelle ein und nahm ein Protokoll auf. Die Leichen wurden nach der behördlichen Besichtigung nach dem Hotel Stubbenkammer geschafft. Es ist festgestellt, daß die Toten verschiedene Schußwunden aufweisen, die unbedingt tödlich waren. In der Nähe der Mordstelle wurden zwei Browninghülsen gefunden, die von der Gerichtskommission beschlagnahmt wurden. Die Leiche des Mannes weist fünf Schußwunden auf; die Frau erhielt zwei Schüsse in die Brust und einen in die rechte Schläfe. Da sich an der Schläfe noch Pulverschleim befand, müssen die Schüsse aus allernächster Nähe abgegeben worden sein. Als Täter kommen vermutlich drei Personen in Betracht. Wertgegenstände wurden bei den Leichen nur gefunden die beiden Trauringe und die Uhrkette des Mannes, von der die Uhr mit Gewalt abgerissen worden zu sein scheint. Der Tatort befindet sich 200 Meter südlich von der Wilhelmssicht. Der Weg ist ringsum von dichtem Gebüsch umgeben. Die Leichen waren von den Tätern nach beiden Seiten des Weges geschleppt worden.

Das „B. T." erfährt zu dem Leichenfund folgendes: Die Leiche des Pastors wies fünf Schußwunden auf. Es ist auch nicht ausgeschlossen, daß die Frau Pastor zuerst ihren Mann und dann sich selbst erschossen hat. Mehrere Zeugen wollen gesehen haben, wie das Ehepaar miteinander rang. Es kann also bei einem Streit Uhr und Portemonnaie verloren gegangen sein. Beide Leichen lagen 10 bis 12 Meter voneinander entfernt. Der Pastor hatte die Reise nach Rügen zu seiner Erholung gemacht.

* **Straubing**, 30. September. (Die Veruntreuungen des verstorbenen Superiors Hamann) vom Kloster der Ursulerinnen in Straubing, einem der strengsten Frauenorden, sollen, neueren Nachrichten zufolge, nicht 100000 Mark, sondern 200000 Mark betragen, die der Beichtvater an der Börse verspekulierte, und die anvertraute Gelder von Verwandten und Bekannten waren. In seinem Nachlaß befanden sich bezeichnender Weise 200 Türkenlose. Das Klostervermögen hat Hamann verschont. Es gibt also nur tieftrauernde Verwandte.

* **Rom**, 29. September. (Ein Salonwagen ausgeplündert.) Der Salonwagen, in dem der Justizminister Orlando gestern von Desenzano (am Gardasee) nach Rom fahren sollte, wurde von Unbekannten erbrochen und vollständig ausgeraubt. Von den Tätern hat man keine Spur.

* **Rom**, 29. September. (Ein Duell im Wagen.) Aus Palermo wird von einem Duell berichtet, das in den sonderbarsten Formen ausgetragen wurde, in denen wohl je ein Zweikampf unter Männern stattgefunden hat. Zwei reiche sizilianische Gutsbesitzer, Signor Lobianco und Signor Ardito, nahmen in einem großen vierrädrigen Wagen einander gegenüber Platz, und nachdem sie dem Kutscher den Befehl gegeben hatten, in vollem Galopp loszufahren, begannen beide mit Revolvern aufeinander zu schießen. Als der Wagen hielt, stürzte Lobianco tödlich verwundet heraus, während Ardito tot auf dem Boden des Gefährts liegend aufgefunden wurde. Liebeshändel hatten die Veranlassung zu dem grausigen Duell gegeben.

* **Paris**, 1. Oktober. (Grauenhafter Selbstmord.) Gestern abend verübte hinter den Kulissen eines Theaters in Moncey (Dep. Doubs) die Geliebte eines jungen Löwenbändigers, verzweifelt über dessen Abreise zum Regiment, auf eigenartige Weise Selbstmord. Sie stellte sich gegen den Käfig. Ein Löwe faßte sie am Arm und zermalmte ihn. Der Löwe zerfleischte die Breust des Mädchens und riß ihr die Schlagader auf. Der Tod trat augenblicklich ein.

* **Warschau**, 1. Oktober. (Drei Banditen,) die einen räuberischen Ueberfall auf einen Zahlmeister der Weichselbahn planten, feuerten, als sie verfolgt wurden, auf die Polizisten und verwundeten zwei. Sie wurden jedoch umzingelt und entleibten sich dann.

* **London**, 30. September. (Unwetter in England.) Der Regen, von dem England augenblicklich heimgesucht wird, ist der stärkste seit 35 Jahren. In vielen Teilen des Landes herrscht Ueberschwemmung. Das Wasser richtet großen Schaden an; leider ist auch der Verlust von Menschenleben zu beklagen. So wurde ein Mann, namens Thomas Hickey, beim Ueberschreiten einer Brücke mit dieser zusammen von den Fluten fortgerissen. Ein 80jähriges Ehepaar wurde in seinem Bett schwimmend gefunden, konnte aber noch gerettet werden. An der Südwestküste von Wales wurde die über die Swenseabucht führende Eisenbahnbrücke zerstört. Besonders schwer zu leiden hatte die in Wales an der Mündung des Avon gelegene Stadt Abercron. Es sind dort viele Häuser zerstört, so daß von den 15000 Einwohnern 200 obdachlos sind.

* **London**, 29. September. (Der Dampfer „Clan Mackintosh" nicht in die Luft geflogen.) Nach einer Meldung des Reuterschen Bureaus aus Bombay ist der Handelsdampfer „Clan Mackintosh", der auf hoher See in die Luft geflogen sein sollte, wohlbehalten in Kalkutta eingetroffen.

Aus der Umgebung.

* **Rietleben**, 1. Oktober. (Auszeichnung.) Dem Lehrer und Kantor Hermann Lauche hierselbst ist der Adler der Inhaber des Königlichen Hausordens von Hohenzollern verliehen worden.

r **Ammendorf**, 30. September. („Das Bäumchen"), jene alte Rüster, die auf ihrem exponierten Standorte und mit ihrer ausgeprägten Pilzform geradezu zum Wahrzeichen Ammendorfs geworden ist und der benachbarten Braunkohlengrube von der Heydt zu der landläufigen Bezeichnung „Das Bäumchen" verholfen hat, soll in diesen Tagen einem Tagebau zum Opfer fallen. Mit ihm fällt ein Stück Geschichte bezw. Sage. Dort führte die alte Regensburger Straße vorüber nach dem Dreierhause und „das Bäumchen" soll von einem fremden Frachtfuhrmann als Erkennungszeichen auf das Grab seines an dieser Stelle durch Ueberfahren ums Leben gekommenen Sohnes gepflanzt worden sein. Nach anderer Tradition sollte der Hallesche Waisenvater Aug. Herm. Francke diese Ulme eigenhändig gepflanzt haben bei den Sammelbrunnen der das Waisenhaus versorgenden Wasserleitung, die erst im vorigen Jahre von der Stadt Halle angekauft worden ist. Tatsächlich befanden sich diese Brunnen indes bei Rusches Hof.

* **Dieskau**, 30. September. (Die Instandsetzung der hiesigen Kirche) geht ihrer Vollendung entgegen. Am Erntedankfest 9 Uhr soll sie wieder in gottesdienstlichen Gebrauch genommen werden. Sie macht mit den lichten Tönen, weiß, grau, Gold, in denen die Bemalung gehalten ist, einen schönen Eindruck. Emsig haben die Handwerker und Meister unter Leitung der Herren Architekten Th. Lehmann und P. Wolff-Halle a. S. in den vergangenen 4 Monaten geschafft, um alles fertig zu stellen. Große Schwierigkeit machte neben der Sicherung des Dachs, das im Lauf der Jahre sehr gelitten hatte und durch den schweren seitlichen Druck eine Gefahr für die längsseitigen Mauern geworden war, die Beschaffung des nötigen Raums für bequeme Sitze auf den etwas schmalen Männeremporen. Wenn auch gewiß manches zu wünschen bleibt, so ist doch auch hier das Mögliche erreicht. Um die Unterbringung der Hüte zu erleichtern, sind drehbare Huthaken vor jedem Sitz angebracht. Bei der Enge der Plätze wird es sich empfehlen, die in den Turmhallen vor der ersten und 2. Empore angebrachten alten Huthaken zu benützen. Für die Altar- und Kanzelbekleidung haben die Frauen der Gemeinde, Arm und Reich, in großer Zahl, beigesteuert, im Ganzen 242,90 Mark. Die bekannte Paramentenfabrik von Bessert-Nettelbeck in Berlin hat dafür einen würdigen Schmuck für Altar und Kanzel geliefert.

* **Kleineichstedt**, 30. September. (Verhafteter Spitzbube.) Der Fleischerlehrling Hermann Kurzhals von hier, der schon seine Lehrzeit bei einem Querfurter Fleischermeister nicht beendete und sich zur Zeit müßig hier aufhielt, hat gestern Nachmittag zwei Einbruchsdiebstähle verübt. Zuerst stieg er durch ein Fenster, welches er eingedrückt hatte, in die Behausung des Landwirts Louis Möbius und entwendete vier Sparkassenbücher und ein Teschin mit Munition, sodann drang er noch in die Wohnung des Landwirts Karl Möbius, wo er verschiedene Eßwaren sowie Kleider und eine Uhr mit Kette entwendete. Die Wahrnehmung der Einbrüche konnte erst im Laufe des Abends gemacht werden, als die Bewohner von der Feldarbeit zurückkehrten. Es wurden sofort Nachforschungen gehalten, welche auch von Erfolg waren. Kurzhals wurde mit samt den gestohlenen Sachen in einem Welkosen in der Nähe des Dorfes entdeckt und sofort verhaftet.

* **Hettstedt**, 30. September. (Goldene Hochzeit.) Gestern mittag 12 Uhr überreichte Herr Bürgermeister Hopmann unserm früheren Mitbürger und langjährigen Wirt der „Alten Post", Herrn August Schulze in Burgörner anläßlich seiner goldenen Hochzeit als Ehrengabe des deutschen Gastwirteverbandes in Anerkennung der treuen Anhänglichkeit des Jubilars an den Ortsverein 100 Mark. Herr Bürgermeister Hopmann sprach dem goldenen Paar zugleich die Glückwünsche unserer Stadt aus, in welcher es von Geburt an bis zu seiner vor wenigen Jahren erfolgten Uebersiedelung in die Nachbargemeinde gelebt hat.

o **Aschersleben**, 30. September. (3800 Mark gestohlen.) Der am 20. September wegen Unterschlagung von Verbandsgeldern entlassene Assistent Essenberg der Kleinbahn Aschersleben-Schneidlingen-Nienhagen hat in vergangener Nacht aus der hiesigen Stationskasse 3800 Mark gestohlen. Kurz vor der Entlassung des Essenberg war ein Schlüssel zum Stationsgebäude abhanden gekommen, den der Genannte sicher entwendet und durch den er Einlaß gefunden hat. Der Täter hatte sich einen Nachschlüssel aus Ahornholz, das bekanntlich sehr hart ist, angefertigt und mit diesem den Geldschrank geöffnet. Der Schlüssel wurde noch im Schlosse steckend vorgefunden. Der Dieb ist flüchtig, doch hofft man, ihn bald zu erwischen. Leichtsinniger Lebenswandel hat den Beamten auf die Bahn des Verbrechens geführt.

* **Großgestewitz** (Osterfeld), 30. September. (Infolge eines Zusammenbruches einer Brücke) über die Wethau stürzte die auf hiesigem Rittergute beschäftigte Witwe Selma Träumer von hier, welche in diesem Augenblicke die Brücke passierte, in die Wethau, wobei sie einen Arm- und einen Beinbruch erlitt.

* **Barby**, 30. September. (Schwerer Gerüsteinsturz.) Bei den Elbbrückenarbeiten ist gestern nachmittag ein Teil der Rüstung aus bis jetzt unbekannter Ursache eingestürzt. Drei Monteure, die sich auf der Rüstung befanden, stürzten mit den auf der Rüstung lagernden Eisenmaterialien in die Tiefe. Einer der Herabgestürzten, der Bruder des Obermonteurs, war sofort tot, sein Leichnam fiel in die Fluten der Elbe; die beiden anderen sind lebensgefährlich verletzt.

* **Gommern**, 30. September. (Mit dem Kopf in der Dreschmaschine.) Bei dem Versuche, eine Störung bei einer im Gange befindlichen Dreschmaschine zu beseitigen, kam der Maschinist Schulze mit dem Kopf in das Getriebe. Er wurde auf der Stelle getötet.

* **Magdeburg**, 30. September. (Vertagt.) Die auf morgen anberaumt gewesene Kriegsgerichtsverhandlung gegen den Einjährigen Baumgarten vom 10. Husaren-Regiment in Stendal wegen Ermordung des Fähnrichs v. Zeuner ist auf unbestimmte Zeit verschoben worden.

* **Magdeburg**, 30. September. (Die Stadtverordneten) lehnten gestern die geforderte allgemeine Lohnerhöhung für alle städtischen Arbeiter, sowie die Gewährung einer Teuerungszulage ab, weil die Stadt keine Mittel dafür zur Verfügung habe, und weil die Arbeiter bereits 1906 und 1907 vor den Beamten aufgebessert seien; genehmigt wurde aber die Gewährung des ortsüblichen Tagelohnes von 3 Mk. an die vollbeschäftigen städtischen Arbeiter, die ihn bisher noch nicht beziehen.

Gerichts-Zeitung.

Schwurgericht.

Halle a. S., 30. September.

(Notzucht.)

Die heutige Schwurgerichtssitzung leitete wieder Landgerichtsdirektor Schubert. Anklagevertreter war Assessor Dülke. Als Geschworene wurden ausgelost: Ingenieur Johannes Herzfeld-Halle, Oberleutnant a. D. Fr. Brose-Halle, Buchhändler Friedrich Pouch-Merseburg, Kaufmann Wilhelm Most-Halle, Fabrikbesitzer Hans Ehrenberg-Halle, Rentier Oskar Seifert-Delitzsch, Kaufmann Robert Hoffrichter-Halle, Prokurist Wilhelm Prinz-Wettin, Geheimer Regierungsrat Otto Lentze-Halle, Fabrikbesitzer Heinrich Huth-Wörmlitz, Kaufmann Albert Heckert-Halle und Zimmermeister Karl Jänicke-Oberteutschenthal.

Auf der Anklagebank saß der 31jährige Tischlergeselle Reinhold Rose aus Rodigkau-Löberitz bei Zörbig, welcher am 28. Mai bei Sandersdorf ein Dienstmädchen vergewaltigt hat. Er ist bereits wegen Diebstahls mehrfach vorbestraft, auch hat er einmal bei Querfurt ein Dienstmädchen in unsittlicher Weise angegriffen und es in rohester Weise mißhandelt, als es sich der brutalen Handlung durch die Flucht entziehen wollte. Der Angeklagte wurde zu drei Jahren Zuchthaus verurteilt, auch wurden ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf 5 Jahre aberkannt.

Strafkammer.

Halle a. S., 30. September.

* **Urkundenfälschung und Betrug.** Der 20jährige Arbeiter Max Seifert aus Schkeuditz, welcher zurzeit in Metz wegen Diebstahls eine dreimonatliche Gefängnisstrafe verbüßt, auch schon wegen Betrugs und Körperverletzung vorbestraft ist, schickte am 16. März in Schkeuditz eine Schulknaben mit einem Zettel, den er angefertigt und mit dem Namen eines Schmiedegesellen unterzeichnet hatte, in ein Zigarrengeschäft und erschwindelte sich eine Schachtel Zigaretten. Da ihm der Streich gelungen war, versuchte er am Nachmittag noch einmal den Schwindel, hatte diesmal aber kein Glück. Die Strafkammer verurteilte ihn unter Einschluß der in Metz gegen ihn erkannten Strafe zu einer Gesamtstrafe von sechs Monaten Gefängnis.

* **Fahrlässige Tötung.** Der 15jährige Eisendreherlehrling Emil Schaaf aus Westewitz besaß seit dem 1. Juni ein Fahrrad. Als er am 13. Juni, von der Arbeit kommend, in Sylbitz im schnellen Tempo um eine Ecke fuhr, rannte er mit dem Pedal die Witwe Seifert, eine alte, gebrechliche Frau, derart an, daß sie rücklings niederschlug und auf den Hinterkopf fiel. Sie erhob sich noch einmal, fiel dann aber um und war tot. Nach der Schilderung des Angeklagten fuhr er auf der rechten Seite des Weges, während sich die Frau auf der linken Seite befand. Die Verunglückte, die bis dahin stillgestanden hatte, wollte anscheinend zu ihren Gänsen, die sich auf der rechten Seite befanden. Als sie das Glockenzeichen des Sch. vernahm, änderte sie ihren Entschluß und ging nach links zurück. Sie kam nun dem Schaaf, der noch nicht recht Herr seiner Maschine war, direkt vor das Rad, wodurch das Unglück herbeigeführt wurde. Wie die Sachverständigen feststellten, war der Frau der Schädel am Hinterkopf zertrümmert und hatte ein Bluterguß eine Gehirnlähmung herbeigeführt. Der Gerichtshof maß dem Angeklagten keine Schuld an dem Unfall bei und erkannte auf Freisprechung.

Schöffengericht.

Halle a. S., 30. September.

* **Beleidigung und Körperverletzung.** Der vielfach vorbestrafte Geschirrführer Hermann Deutschbein fuhr am 19. Juli in der Reilstraße eine längere Strecke auf den Schienen vor einem Straßenbahnwagen. Das wiederholt gegebene Glockenzeichen ließ er unbeachtet, und wurde dann noch recht ungemütlich, als ihm wegen seines Verhaltens Vorhaltungen gemacht wurden. Er beschimpfte den Schaffner B., lief ihm nach, haute mit der Peitsche nach ihm, schlug ihn mit der Faust ins Gesicht und bedrohte ihn mit Totschlag. Dieses Verhalten brachte ihm 2 Wochen Gefängnis und eine Geldstrafe von 25 Mark ein.

* **Roheit.** Am Abend des 5. März rempelte der 24jährige Arbeiter Albert Hübe den Hausdiener K., der mit einer Frau ging, an. Als K. sich das verbat, griff Hübe ihn sofort an, warf ihn zu Boden, trat ihn mit Füßen und schlug ihn mit einem harten Gegenstand in das Gesicht, wodurch er ihm eine starkblutende Wunde beibrachte. Wie aus seine eigenen vor Gericht vorgebrachten Entschuldigungsworten hervorging, hatte er es auf den Zusammenstoß mit K. abgesehen; er will von diesem auch einmal angerempelt sein. Das Schöffengericht hielt wegen dieser Roheit eine empfindliche Strafe für angebracht und verurteilte Hübe zu 3 Monaten Gefängnis.

Briefkasten des „General-Anzeiger".

(Jeder Anfrage muß die Monatsquittung beigefügt sein. — Anfragen ohne Namensunterschrift und ohne Quittung bleiben unberücksichtigt.)

* **S. W. 14.** Da der Hypothekengläubiger sich mit der Uebernahme der Hypothek durch den Käufer des von Ihnen verkauften Grundstuecs nicht einverstanden erklärt hat, bleiben Sie als persönlicher Schuldner sowohl für das Kapital als auch für die Zinsen haftbar. Wenn daher der Käufer die Zinsen nicht pünktlich zahlt, kann sich der Gläubiger an Sie halten.

* **D. G. 1000.** Sie müssen die Anwaltskosten für das Aufforderungsschreiben bezahlen, da sie rechtlich zur Zahlung am 15. Sept. verpflichtet waren, sich also im Verzuge befanden.

* **B. N.** Zur Verhütung der Verunreinigung von Türeingängen durch Hunde streut man gewöhnlich Schwefelblüte, die häufig erneuert werden muß, da sich die Schärfe des Geruchs bald verliert. Auch ein öfters wiederholter Petroleumanstrich soll den Hunden zuwider sein.

* **L. St. 100.** 1. Das mit Ihnen nicht verlobt gewesene Mädchen braucht auch in diesem Falle die Geschenke nicht zurückgeben. 2. Sie können gar nichts weiter tun.

* **B. Ammendorf.** Die Weihnachts-Gratifikation einer in Privatdiensten stehenden Person (Buchhalter, Handlungsgehilfe) ist steuerpflichtig, wenn dieselbe herkömmlich als Anerkennung für geleistete oder noch zu leistende Tätigkeit gewährt wird. In diesem Falle ist sie also bei der Steuereinschätzung mit anzugeben.

* **S. M.** Die Störche fallen mit unter das Gesetz, betr. den Schutz der Vögel; sie sind also nicht „vogelfrei".

* **P. F.** Wenn Sie als Meister engagiert sind, haben Sie sechswöchige Kündigung zum Quartalsschluß.

* **H. J. 20.** Eine solche Zeitung existiert hier nicht. Bezügl. Erlangung einer Stellung können wir Sie nur auf den Inseratenteil verweisen. — Der Kaufmännische Verein für weibliche Angestellte, Gr. Ulrichstraße 16, Eingang Bölbergasse, hat eine Stellen-Vermittelung.

* **Rich. D.** Für die mittlere Laufbahn im Eisenbahndienst ist das Reifezeugnis einer Realschule oder ein Zeugnis über den Abschluß der Unter-Sekunda eines Gymnasiums, Progymnasiums, Realgymnasims oder einer Oberrealschule Vorbedingung. Alter 17 bis 25 Jahre. — Es gibt aber auch noch andere Stellen im Eisenbahndienst, in welchen Sie eventl. Verwendung finden könnten. Richten Sie ein ausführliches Gesuch an die Kgl. Eisenbahn-Direktion hier; von dort erfahren Sie dann alles weitere. Schriftlichen Bescheid müssen wir ablehnen.

* **P. L.** Da Sie die Erhöhung des Mietszinses am 1. April akzeptiert und die Wohnung nicht gekündigt haben, sind Sie zur Zahlung des erhöhten Mietszinses vom 1. April ab verpflichtet, der erhöhte Mietsbetrag war also erstmalig am 1. Juli zu zahlen.

* **A. E. 100.** Wenden Sie sich an einen Kanarienzüchter.

* **K. W.** Verwandte in gerader Linie (also Kinder, Eltern, Großeltern) sind gesetzlich verpflichtet, einander Unterhalt zu gewähren. Der nähere Verwandte ist vor dem entfernteren unterhaltspflichtig. Als Unterhalt ist soviel zu gewähren, als zu einer standesgemäßen Lebensführung notwendig ist (Nahrung, Wohnung, Kleidung, Erziehungskosten, Kurkosten). Ist der Unterhaltsberechtigte aber durch eigenes sittliches Verschulden bedürftig geworden oder hat er sich gegen den Unterhaltungsverpflichteten eines groben Vergehens schuldig gemacht, so kann er nur notdürftigen Unterhalt verlangen.

* **A. H. 10.** Die Aschenkasten sind unseres Erachtens nach Zubehörstücke des Hausgrundstücks, da sie dem wirtschaftlichen Zwecke des Hauses zu dienen bestimmt sind; der Ersteher des Hausgrundstücks hat also Anspruch auf diese Gegenstände.

* **J. E. 123.** Für jeden Tag 1 Mark, also im ganzen 21 Mark

Sunlicht Seife

lernt man bei der grossen Wäsche schätzen. Sie ermöglicht Zeit sparende Arbeit! Ohne scharfe Zutaten reinigt sie schnell und gründlich, schont die Gewebe und Hände der Wäscherinnen. Da sie sehr ausgiebig, ist Sunlicht Seife ein ökonomisches Waschmittel, das sich bei kleiner und grosser Wäsche bewährt!

Am heutigen Tage übergab ich mein seit dem Jahre 1834 bestehendes

Leinen-, Wäsche- u. Aussteuer-Geschäft

meiner langjährigen treuen Mitarbeiterin

Frl. Hedwig Geissler.

Für das mir in so reichem Masse entgegengebrachte Wohlwollen und Vertrauen sage ich hiermit meinen verbindlichsten Dank mit der Bitte, auch dasselbe meiner Nachfolgerin gütigst zuteil werden zu lassen.

Hochachtungsvoll

C. Tausch.

Bezugnehmend auf obige Mitteilung, habe ich das

Leinen-, Wäsche- u. Aussteuer-Geschäft von Herrn **C. Tausch**

heute übernommen und werde dasselbe in gleicher solider Weise weiterführen. Langjährige Erfahrungen und Fachkenntnisse geben mir Garantie, den an mich zu stellenden Anforderungen in weitgehendstem Masse gerecht zu werden.

Indem ich um gütige Unterstützung meines neuen Unternehmens bitte, zeichne ich

Hochachtungsvoll

Hedwig Geissler in Firma C. Tausch.

Halle a. S., den 1. Oktober 1909.

Verein der Liberalen in Halle und dem Saalkreis.

Oeffentliche Versammlung

in Beesenlaublingen

Sonntag den 3. Oktober cr., nachmittag 3½ Uhr im Gasthof zur Linde;

in Cönnern

Sonntag den 3. Oktober cr., abends 8 Uhr im Hotel zum goldenen Ring;

Montag den 4. Oktober cr., abends 8½ Uhr

in Cröllwitz

im Saale der Bergschenke.

Zu diesen Versammlungen ist unser **Reichstags-Kandidat** Herr Fabrikbesitzer und Stadtverordneter **Georg Reimann, Berlin,** sowie Herr Reichstags-Abgeordneter Rektor **Sommer, Burg** b. Mgdb. anwesend und werden sprechen.

Freunde und Wähler, welche die Kandidatur des Herrn **Reimann** unterstützen wollen, sind hierzu freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Gewerbegerichtswahl.

Sonntag den 3. Oktober, nachm. 3 Uhr im Saale der „Börsenhalle", Gr. Berlin, Eingang Neue Promenade

Oeffentliche Wählerversammlung.

Referent: Herr **Karl Goldschmidt-Berlin.**

Alle nichtsozialdemokratischen Wähler sind dazu freundlichst eingeladen.

Der soziale Ausschuß.

Achtung! Achtung!

Schneider, Schneiderinnen, Putzmacherinnen, Wäschearbeiterinnen etc.

Montag den 4. Okt. abds. 8½ Uhr bei Kautzsch, Martinsberg 6:

Grosse öffentliche Versammlung.

Tagesordnung:

Die Notwendigkeit und der Nutzen der Tarifverträge in unserm Beruf.

Ref. Kollege Kirchhoff-Dresden. Freie Diskussion.

Um zahlreiches Erscheinen bittet **Der Einberufer.**

Für diese Woche empfehlen wir besonders:

Hasen (heute geschossen),

Rotwildbraten a Pfd. von **50 Pfg.** an,

Hirschbrust a Pfd. 20 Pfg.

Pa. feinstes Wildschwein,

Pa. Fasanen-Hähne u. Hennen.

Ferner empfehlen wir: **Junge Gänse, Enten, Hähnchen, Tauben, Rebhühner, Damwild** und sehr preiswerte **Suppenhühner.**

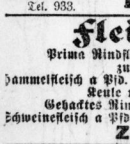
Geiststr. 37. **Reicherts,** **Leipzigerstr. 51.**
Tel. 933. Tel. 739.

Fleisch-Offerte.

Prima Rindfleisch ohne Knochen a Pfd. 80 Pfg., **zum Kochen** a Pfd. 70 Pfg.
Hammelfleisch a Pfd. 80 Pfg. **Kalbfleisch** a Pfd. 80 Pfg.
Keule u. Nierenstück a Pfd. 90 Pfg.
Gehacktes Rind- u. Schweinefleisch a Pfd. 50 Pfg.
Schweinefleisch a Pfd. 90 Pfg. **Kotelets** a Pfd. 1 Mk.

Zimmer, Mittelwache 5.

Erstes Hallesch. Fleisch-Aushacke-Geschäft,
früher Rammischer Platz, jetzt: **Alter Markt 4** (Ecke Kutschgasse),
Inh. **G. Winkler.**



Offeriere: **prima Rindfleisch zum Kochen 60 und 65 Pfg., zum Braten 70 u. 75 Pfg., Hammelfleisch 80 Pfg., Kalbfleisch 75 Pfg., Keule, Nierenstück 80 Pfg., Schweinefleisch 90 Pfg., Gehacktes 70 Pf.**

Strümpfe werden schnell angestr. **An der Moritzkirche 2, II r.**

Bin immer zu sprechen **Martinstr. 3,** Hof, links, 1 L.

Sehr preiswertes Angebot in

Teppichen

Erprobt gute, streng solide Qualitäten, durchweg nur moderne, hervorragend schöne Muster.

Grösse				
ca. 130×190	16⁵⁰	12⁰⁰	8⁵⁰	5⁰⁰
ca. 160×230	25⁰⁰	19⁰⁰	17⁵⁰	14⁰⁰
ca. 200×300	35⁰⁰	28⁰⁰	25⁰⁰	20⁰⁰

Läufer-Stoffe
in Plüsch, Jute und Linoleum enorm billig.

Alex Michel,

Halle a. S., Marktplatz 18, Ecke Kleinschmieden.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins zu Halle a. S.

Tanz-Unterricht.

Der erste Winterkursus meines Tanzunterrichts beginnt Mitte Oktober im **„Augustiner-Bräu", Mittelstraße 14—15.**

Das Unterrichtspensum umfaßt nur **erstklassige Ausbildung** sämtlicher Tänze und Saisonneuheiten, sowie **gründliche Anleitung** gesellschaftlicher Umgangsformen nebst Körperhaltung.

Gefl. Anmeldungen erbitte in meiner Wohnung. Prospekte frei.

Gustav Krueger, gepr. Lehrer der Tanzkunst.
Ludw. Wachtlerstraße 77, pt.
(Ausgebildet vom Kgl. Tänzer u. Balletmeister P. Münich, Berlin.)

Staatl. genehm. Unterrichts-Anstalt

zur Vorbereitung für das Einj.-Freiw.-Examen, sowie für alle Klassen höh. Lehranstalten (Sexta bis Prima inkl. Abiturium) von

Dr. Herm. Krause in Halle a. S., Heinrichstrasse 14.

— Pension. — — Programm. —

Schulanfang **Montag den 18. Oktober cr.**

Staatl. genehmigte höhere Privatknabenschule
zu **Halle a. S., Friedrichstraße 24.**

Unterricht in Klassen von geringer Schülerzahl. **Vorschule, Gymnasial-, Realgymnasial- und Realabteilungen** bis Untersekunda inkl. **Besondere Abteilung für das Einj.-Freiw.-Examen.** Bester Uebergang von einem Gymnasium oder Mittelschule zur Realschule. Pension. — Prospekt. — Beginn des neuen Semesters am 19. Oktober. **Pr. Hütter,** Schulvorsteher.

Dr. Harangs
staatlich genehmigte
Lehr-Anstalt,
Halle a. S.,
Robert Franz-Str. Nr. 1

Vorbereit. für die Einj.-, Prim.-, Abitur.-Prüf., sowie f. alle Klassen höherer Lehranstalten. Es bestanden bisher **66 Abitur., 104 Ober- und Unterprim., 123 Ober- u. Untersek., 357 Einj., 55 f. V.—OIII.**

26 Lehrkräfte. Schulhaus, Turnhalle, Arbeitssaal, chemisches Laboratorium. Pension. Prospekt.

Seit Ostern 1907 bestanden 202 Schüler, dar. **36 Abit., 30 Prim., 97 Einj.**

Zöpfe mit und ohne Schnur von **3 Mk.** an.
Anerkannt größte Auswahl. Reellste Bedienung.
Versand täglich nach Einsendung einer Haarprobe.
Hallesche Zopffabrik Otto Siebert,
Leipzigerstr. 33.
Zahle höchste Preise für ausgekämmtes Damenhaar.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Es wird zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß der Bundesrat Ausführungsbestimmungen zu dem am 1. Oktober 1909 in Kraft tretenden Leuchtmittelsteuergesetze vom 15. Juli 1909 und eine Leuchtmittel-Nachsteuer-Ordnung erlassen hat. Diese Vorschriften sind im Zentralblatte für das Deutsche Reich, Nr. 52 des laufenden Jahrganges, abgedruckt.

Berlin, den 8. September 1909.

Der Finanzminister.
III 14948. Im Auftrage: Bonnenberg.

Bekanntmachung.

Es wird zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß der Bundesrat Ausführungsbestimmungen zu dem am 1. Oktober 1909 in Kraft tretenden Zündwarensteuergesetze vom 15. Juli 1909 und eine Zündwaren-Nachsteuer-Ordnung erlassen hat. Diese Vorschriften sind im Zentralblatte für das Deutsche Reich, Nr. 53 des laufenden Jahrganges, abgedruckt.

Berlin, den 8. September 1909.

Der Finanzminister.
III 14949. Im Auftrage: Bonnenberg.

Vorstehende Bekanntmachungen werden hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Halle a. S., den 30. September 1909. **Der Magistrat.**

Beschluß.

Der Bezirksausschuß beschließt, die Schonzeit für Rehkälber auf die Monate **November und Dezember** des Jahres 1909 auszudehnen.

Merseburg, den 24. September 1909. **Der Bezirks-Ausschuß.**

Bekanntmachung.

Im Interesse eines geordneten Geschäftsganges, sowie zur Beschleunigung des Rechnungslegungsgeschäftes der städtischen Verwaltung ist es dringend erforderlich, daß alle Unternehmer und Lieferanten sofort nach Ausführung der ihnen übertragenen städtischen Arbeiten und Lieferungen die Rechnungen über dieselben zur Prüfung und Zahlungsanweisung einreichen.

An alle Beteiligten richten wir daher hierdurch das dringende Ersuchen, **sofort** nach Erledigung der ihnen erteilten Aufträge die diesbezüglichen Rechnungen einzureichen, unter dem Hinzufügen, daß bei Nichterfüllung dieses Wunsches wir uns zu unserem Bedauern genötigt sehen, die Säumigen in Zukunft bei Vergebung von Lieferungen und Arbeiten auszuschließen.

Halle a. S., den 1. Oktober 1909. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Die **Fischerei** in dem sogenannten stillen Wasser vom Grenzstein oberhalb der Giftobethbrücke bis zum Pulverdamm soll für die Zeit vom **10. Oktober 1909 bis 30. September 1915** verpachtet werden.

Zur Abgabe von Geboten ist Termin auf

Mittwoch den 6. Oktober 1909, vormittags 10 Uhr

im Magistratsbureau V, Rathausstr. 19, p., Zimmer 47, anberaumt.

Die Verpachtungsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Halle a/S., den 29. September 1909. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Vom 15. Oktober 1909 ab wird die **unentgeltliche Ausführung der Schlußdesinfektion** nach **Scharlach** und **Diphtherie** erst **dann** vorgenommen werden, wenn der Haushaltungsvorstand durch eine **ärztliche Bescheinigung** nachweist, daß die **Ansteckungsfähigkeit erloschen ist.** Bei Diphtherie muß diese Bescheinigung die Feststellung enthalten, daß durch bakteriologische Untersuchung keine Diphtheriebazillen mehr nachzuweisen waren.

Für Personen, welche nicht ärztlich behandelt waren oder die nachweislich unbemittelt sind, kann diese Feststellung durch den Stadtarzt (bezw. Stadtschularzt) erfolgen, welcher wochentäglich außer Mittwoch und Sonnabend Sprechstunde abhält (Schmerstr. 1, II, von 8—9 vormittag).

Halle a. S., den 29. September 1909. **Die Polizeiverwaltung.**

Bekanntmachung.

Unter den im Grundstück **Eichendorffstraße 11** untergestellten **Schweinen** des Herrn **W. Nitzor** sind die **Backsteinblattern** ausgebrochen. Das Gehöft wird daher gesperrt.

Halle a. S., den 30. September 1909. **Die Polizei-Verwaltung.**

Staunend billig!

Empfehle in größter Auswahl zu enorm billigen Preisen:

Jackett-Anzüge	in haltbaren, guten Stoffen	von Mk. 10 an
Jackett-Anzüge	in den neuesten Modefarben	von Mk. 15 an
Rock-Anzüge	in Kammgarn, Satin, 1- und 2reihige Façon	von Mk. 18 an
Knaben-Anzüge	in modernen Stoffen sowie Façons	von Mk. 3 an
Paletots, halbschwer,	in soliden, guten Stoffen	von Mk. 13 an
Pelerinen	in allen Größen und Stoffarten	von Mk. 7 an
Hosen	in sehr schönen Mustern und guten Stoffen	von Mk. 2⁵⁰ an

Winter-Paletots	in allen Stoffarten	von Mk. 9 an
Winter-Ulster	in neuesten Mustern	von Mk. 13 an
Winter-Joppen	mit warmem Futter	von Mk. 4 an

Arbeiter-Garderoben

in nur bewährten, guten Qualitäten, in größter Auswahl zu enorm billigen Preisen.

5% Rabatt oder Marken.

Marktplatz im Roten Turm. **Gustav Reinsch,** Bitte auf Firma zu achten!

Empfehle für **Sonnabend** und **Sonntag:**

hochfeine zarteste **Roastbeef, Lenden u. Schmorbraten, Mastkalbsbraten und Casseler Rippespeer.**

Außerdem **täglich Eisbeine** und **Pökelknochen** von jungen Schweinen, sowie abends **warme delikate Knoblauchswurst, Regensburger** und **Wiener Würstchen.**

Paul Bauermann, **Markt 20.** Fernruf 1223.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19091002035/fragment/page=0003

Das Tagesgespräch

in Halle bilden die **unerreicht billigen** Preise der **Schuhwaren** aus dem Deutschen Schuhwarenhaus, Leipzigerstrasse 4.

Wir verkaufen

unsere sämtlichen **7,50**-Mark-Stiefel für Mark **5,85**

unsere sämtlichen **8,50**-Mark-Stiefel für Mark **6,85**

unsere sämtlichen **11,50**-Mark-Stiefel für Mark **9,85**

Nur frische saubere Waren in allerneuesten Fassons.

Deutsches Schuhwarenhaus, Halle, Leipzigerstrasse 4.

Konsum-Verein für Gollme u. Umg.

E. G. m. b. H.

BILANZ

für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 1908 bis 30. Juni 1909.

Activa.		Passiva.	
Kassenbestand	830.24	Geschäfts-Guthaben	6793.76
Warenbestand	20153.47	Kaution	1200.00
Utensilien	1019.85	Dispositionsfonds	6508.43
Grundstück Gollme	14254.35	Reservefonds	1677.58
Grundstück Landsberg	18277.80	Darlehn	9500.00
		Hypotheken	13000.00
		Rabatt 8% a. M 107310.20	8584.81
		Rabatt 5% a. M 42139.65	2102.79
		Reingewinn	5168.84
M 54535.71		M 54535.71	

Mitgliederbewegung.

Bestand am 1. Juli 1908	332 Mitglieder
Eingetreten im Laufe des Jahres	57 „
	389 Mitglieder
Durch Verzug und Tod schieden aus	11 „
somit Bestand am 30. Juni 1909	378 Mitglieder.

Die Haftsumme

betrug am 1. Juli 1908	M 6640.00
vermehrte sich um	„ 1140.00
	M 7780.00
verringerte sich um	„ 220.00
und betrug somit am 30. Juni 1909	M 7560.00

Das Geschäftsguthaben

aller Mitglieder betrug am 1. Juli 1908	M 6546.48
vermehrte sich im Laufe des Geschäftsjahres um	„ 247.28
betrug somit am 30. Juni 1909	M 6793.76

Gollme, den 1. Juli 1909. **Der Vorstand.** H. Zille. Winkler. Goecht.

Hierdurch teile ich meiner geehrten Kundschaft mit, dass sich meine

Damen- u. Herren-Frisier-Salons

(wegen Neubau meines Geschäftshauses)

vom **1. Oktober cr.** an in der

Barfüsserstr. Nr. 9

befinden.

Zugleich erlaube ich mir, für das Vertrauen und Wohlwollen, welches mir bis jetzt von seiten meiner geschätzten Kunden entgegengebracht wurde, meinen besten Dank auszusprechen, und bitte ich, mich fernerhin auch in meinem Interimslokal — Barfüsserstrasse Nr. 9 — gütigst zu unterstützen.

Hochachtend

Fritz Mischke,

Damen- und Herren-Friseur.

Grammophon- Zonophon-

Odeonplatten und Apparate.

Echte Pathé frères Platten, ohne Nadel zu spielen, **Geigen, Mundharmonikas, Zitzern, Mandolinen.** Best eingerichtete **Reparaturwerkstelle** für alle **Musikinstrumente** sowie elektromechanische Sachen. Ladestelle für Accumulatoren. Taschenlampen, Batterien, Kleinbeleuchtung.

Karl Albrecht, Halle a. S., Alter Markt 3.

Noch kurze Zeit,

solange der Vorrat reicht, verkaufe ich von meinem gut sortierten Lager

zu bisherigen Preisen weiter.

Paul Grimm, Großherz. Sächs. Hoflieferant,

Zigarren-Importhaus,

Halle a. S., Bernburgerstraße 16.

Bruchheilanstalt

Leipz. Schleußig, Dammstr. 10 (für Bruchleiden ohne Operation, Prosp. frei). **Verlegte** Sprechst. nach **Langestr. 3,** Ecke Dresdenerstr., **nachm.** 3—5 Uhr, **vorm. nur** in Klinik, Schleußig, Dammstr. 10, 10½—12 Uhr, Mittwoch **keine** Sprechst. Dr. H. Jacobi, Arzt.

Keine Preiserhöhung!

Saale-Briketts

gebe bis auf weiteres zum

Sommerpreise ab.

Walter Trolle,

Canenaerweg 1.

Nur das Gute ist das wirklich Billige

Naumann- Pfaff- Phönix- **Nähmaschinen** sind unübertroffen.

Alleinverkauf:

H. Schöning, Mechaniker

Gegr. 1887. Gr. Steinstr. 69. Fernr. 2027.

Verkauf ohne Agenten.

Carl Klingler Halle a. S., Gr. Ulrichstrasse 20.

empfiehlt auf **Kredit**

Möbel aller Art.

Ganze Einrichtungen.

Polstermöbel eigener Fabrik.

Anzüge für Herren u. Knaben.

Teppiche, Tischdecken, Gardinen.

Federbetten.

Verkauf auch nach auswärts.

Billigste Preise. Bequeme Teilzahlung.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem hochgeehrten Publikum zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich mit heutigem Tage **Krausenstraße 26** eine

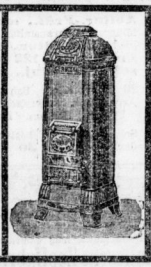
Altonaer Fischhalle, Räucherwaren und Fischdelikatessen,

eröffnet habe. Um gütigen Zuspruch bittet **Aurel Barinowski.**

Garantierten Dauerbrand mit jeder Hausbrandkohle erzielt man mit

Winters Dauerbrandöfen Patent-Germanen

in gleich vorteilhafter Weise wie bei Oefen nach amerikanischem oder irgend einem anderen System, wenn Füllraumgröße, Brennmaterial, Bedienung und Zugverhältnisse gleich sind. Neue Modelle nach Entwürfen erster Künstler. Sorgfältigste Montage. Nur echt, wenn am Ofen der Name „Germane". Neu erschienen: Verkaufsliste Nr. 482 mit farbigen Abbildungen, zu beziehen durch die Verkaufsstellen:



Wilh. Heckert, Gr. Ulrichstr. 57.

Hempelmann & Krause, Kleinschmieden 5.

Ueber 600 000 Stück dieser Oefen im Gebrauch.

Bitte Achtung.

Uebermorgen Ziehung. Berliner Kunstausstellungs-Lose Hauptgewinn i. W. v. 10 000 Mk., Stück 60 Pfg.

6. Oktober Ziehung. Frankfurter Pferde-Lose, Hauptgewinn i. W. v. 6800 Mark, Stück 1 Mk., 11 Stück 10 Mk.

14. Oktober Ziehung. Quedlinburger Pferde-Lose, Hauptgewinn i. W. v. 6000 Mark, Stück 50 Pfg., 11 Stück 5 Mk.

14. u. 15. Okt. Ziehung. Luftschiffahrts-Lose, Hauptgewinn 45 000 Mark, Stück 3 Mk., 11 Stück 30 Mk.

19.—22. Okt. Ziehung. Rote Kreuz-Lose, Hauptgewinn 100 000 Mark, Tagespreis Stück 3.50 Mk.

Prompter Versand nach außerhalb.

Rich. Meye, obere Leipzigerstr. 46.

Meiner werten Kundschaft, sowie einem geehrten Publikum die ergebene Mitteilung, dass ich mit dem heutigen Tage die hierselbst

Thomasiusstrasse 9 belegene

Konditorei und Bäckerei

von Herrn **E. Michaelis** käuflich erworben habe.

Indem ich für das mir bisher entgegengebrachte Wohlwollen bestens danke, bitte ich, mir dasselbe auch in meinem neuen Unternehmen gütigst zuteil werden zu lassen.

Hochachtungsvoll

Richard Brandt,

Konditorei und Bäckerei, Thomasiusstrasse 9.

Zum Erntedankfest

grosse Zufuhren von

Prima Dresd. Milchmastgänsen, ff. Oderbrucher Fettgänsen, ff. Hafermastgänsen.

Ferner offeriere **allerbilligst: ff. ausgeschl. bratf. Gänse, ganze** und **halbe Gänse** (mit und ohne Brust), **Gänsekeulen, Gänseklein, Gänseschmeer** und **Lebern,**

extra schwere Mastenten,

grosse fette Suppenhühner, ff. junge Hähnchen.

Gust. Friedrich, Bärgasse, am Markt.

Haut-Bleichcreme Tube 1 Mk.

Geehrt. Herr! Kann nicht anders, als einig Worte d. größt. Lobes ab. Ihrem Bleichcream **„Chloro"** u. ab. d. Seife z. Hreld. Neun Woch. brauchte meine Cousine Chloro geg. Sommersprossen, d. nicht nur gebleicht, sond. gänzl. verschwund. sind. Ich hatte eine stark gelbl. Haut, u. ist d. Teint nun weiß u. zart. M. Cousine u. ich können nur Chloro, das d. Haut i. kein Weise angreift, wärmstens empfehl.

Hochachtungsvoll Frau Else Hajler, Bremen, d. 23. 8. 09, Pappelstr. 43.

Depots und Versand: **Hirsch-, Löwen- und Hohenzollernapotheke.**

Herzogt. S. Altenburg.

Baugewerkschule Roda S. A.

Reifezeugnisse vom Innungsverbande Deutscher Baugewerksmeister anerkannt. = Progr. kostenfr. durch

Professor M. Korner. Direktor.

Meine eleganten Neuheiten f. Herbst u. Winter

sind eingegangen.

Es sollte mich freuen, wenn die mir zugedachten Aufträge schon jetzt erteilt würden.

Für prompte und saubere Ausführung werde Sorge tragen.

Ich liefere

Anzüge

nach **Maß** in **prima Stoff** u. Ausführung für

45—75 Mk.

Fertig vom Lager

hochelegante chike Sachen

für **30—50 Mk.**

Winter-Ueberzieher

— in gleicher Preislage. —

obere Leipzigerstr. 36. **Otto Knoll.** Fernsprecher 710.

Zuckerpreise steigen!

Man verlange — umsonst und portofrei — die von Kaufmann **Michael Proestler** in **Würzburg** verfassten **hochinteressanten Flugschriften.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19091002035/fragment/page=0004